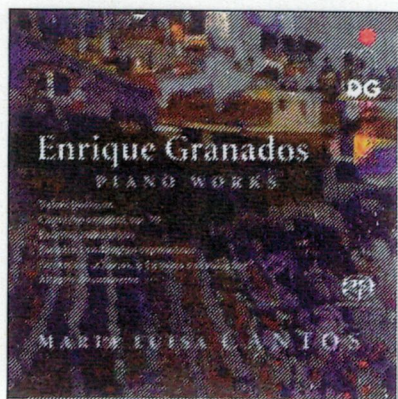


Interpretation: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥
Klang: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥
Repertoirewert: ① ② ③ ④ ⑤ ⑥



Fast in den Hintergrund von allen Gedenkjahren, die wir in diesem Jahr wieder einmal feierten, ist der 150. Geburtstag des Spaniers Enrique Granados geraten – zu Unrecht. Dieser spanische Komponist hat nicht nur berausende Klaviermusik geschaffen, sondern er stellt auch eine Verbindung zwischen der Klavierromantik und der Moderne dar. Und so ist es gut, dass gerade Maria Luisa Cantos sich einigen der Kernwerke des Komponisten annimmt, da diese Pianistin sich wie kaum eine andere der Klaviermusik ihrer Heimat angenommen hat.

Entsprechend ihrer Kenntnisse hat sie ein ganz persönliches Programm von Werken Granados' zusammengestellt. Und so startet sie mit den wunderbaren „poetischen Walzern“, die an Chopin erinnern, aber in der mit dem so typischen spanischen Kolorit versehen sind. Cantos haucht jedem diese Miniaturen eine wunderbare Bedeutung ein, phrasiert so weich geschickt und geschlossen, dass man sich badet in diesen Stücken. Cantos ist mit ihrer natürlichen Agogik die perfekte Pianistin für die musikalischen Aussagen von Granados. Ebenso in den „Escenas románticas“, dieser Sammlung an Tänzen, die die Pianistin ohne den oftmals überzogenen Schmelz, sondern mit einer tiefen Kenntnis der kantablen Aussagen spielt. Dabei fehlt es ihrem Spiel weder an Vehemenz, noch an Nachdruck. Aber alles ist in den Dienst der Musik gestellt. Auf diese Weise werden die oftmals doch ähnlichen Aussagen Granados' niemals langatmig, sondern bieten einen Zugang zu seinem Werk, das man so nur selten hört. Bravo! **Carsten Dürer**

Enrique Granados

*Valses poéticos, Capricho español,
 Escenas románticas, Estudio, Goyescas:
 Quejas, ó La maja y el ruiseñor; Allegro de
 concierto*

Maria Luisa Cantos, Klavier (k. A.)
 MDG 904 2003-6
 (Vertrieb: Naxos)